

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nun zurück zu den Kapellern, die jetzt auf der Burg zu Schlierbach lebten. Damals besaß die Burg Schlierbach schon eine Kirche, denn Ulrich von Kapellen stiftete am 5. Dezember 1346 für den Jakobs- und St. Ulrichs-Altar zwei ewige Lichter. Der hl. Jakob der Ältere ist noch heute der Patron der Pfarre und Kirche zu Schlierbach, während der hl. Ulrich später in der Kirche zu Hofern verehrt wurde, die unter Kaiser Josef II. abgebrochen werden mußte.

Im Jahre 1349 machte Ulrich von Kapellen abermals eine fromme Stiftung für seine Burgkirche zu Schlierbach. Kraft dieser Stiftung mußte jeden Mittwoch ein Priester von Kirchdorf in der Burgkirche zu Schlierbach am Altare des hl. Nikolaus eine hl. Messe lesen.

Im Jahre 1348 wird zum erstenmal der Hof zu „Amersperg“ genannt, der aus zwei Häusern bestand wie noch heute. Den einen Teil schenkte Ulrich seinem Diener Chunnrath dem „Gutgesellen“ und dessen Hausfrau Adelhaid, mit der anderen Hälfte, die die beiden Eheleute sich gekauft hatten, belehnte er sie.

Nur etwa 36 Jahre besaßen die Kapeller das Gut Schlierbach. Im Jahre 1352 verkauften sie es an den damaligen Landeshauptmann im Lande ob der Enns, Eberhard (V.) von Walsee, der 1337 schon Pernstein angekauft hatte und sich